



Ein großer Tag der Panzerwaffe

84er übernahmen Patenschaft für das ehemalige PzReg. 2

Lüneburg. Das Lüneburger Panzerbataillon 84 wird die Überlieferung des ehemaligen Panzerregiments 2 aus Eisenach (Thüringen) in Ehren halten und den Veteranen dieses in den Panzerschlachten des zweiten Weltkrieges als „Feuerwehr auf Raupenkettten“ bei Freund und Feind bekannt gewordenen Regiments eine militärische Heimat geben. Die Parade zur feierlichen Übergabe der Patenschaft, die mit einem Vorbeimarsch des Bataillons mit seinen neuen Kampfpanzern „Leopard“ abschloß, wurde zu einem großen Stelldichein der alten und neuen Panzertruppe. Aus dem ganzen Bundesgebiet waren dazu mehrere hundert bekannte und weniger bekannte Panzersoldaten nach Lüneburg gekommen, die meisten von ihnen ehemalige Angehörige des Eisenacher Regiments.

Auf dem von Leopard-Panzern umstellten Paradeplatz der Schlieffen-Kaserne war vor den dichtbesetzten Zuschauerplätzen das Bataillon angetreten, das den grünen Drachen im Wappen führt. Mit Brigadekommandeur Oberst Deichen und Bataillonskommandeur Oberstleutnant Fischer schritten als Repräsentanten des Patenregiments General der Panzertruppen a. D. Wenk und Generalmajor a. D. Voigt, der letzte noch lebende Kommandeur des PzRgt 2 aus dessen Gründungszeit, die Front ab.

Oberstleutnant Fischer sagte in einer Ansprache, daß keine Armee der Welt ohne Tradition im Sinne eines Bekenntnisses zu Vorbildern soldatischer Pflichterfüllung denkbar sei. Generalmajor a. D. Voigt wies darauf hin, daß mit der Übernahme der Patenschaft die Kette soldatischer Tradition fortgesetzt werde, die von dem Panzerbataillon 84 über das PzRgt 2 der früheren Wehrmacht zurückreiche bis zu berühmten preußischen Reiterregimentern. Als Sprecher der alten „Eisenacher“ dankte Voigt auch der Stadt Lüneburg. Er regte an, daß in dem Lüneburger Bataillon künftig auch die Söhne von Angehörigen des Patenregiments dienen sollten.

Brigadekommandeur Oberst Deichen sprach die Glückwünsche der Brigade zur Patenschaftsübergabe aus. Es gelte, sagte er, den Soldaten der Bundeswehr, die im letzten Jahrzehnt bereits selbst eine eigene Tradition entwickelt habe, auch Leitbilder soldatischer Pflichterfüllung zu zeigen.

Die Generalität der Bundeswehr war durch

Kommandeur der 12. Panzerdivision, General von Butler und den Kommandeur der Kampftruppenschule II, General Philipp, vertreten. Unter den zivilen Ehrengästen waren Oberbürgermeister Trebchen, Bürgermeister Nickel und Oberstadtdirektor Stelljes. Besonders herzlich begrüßt wurden die früheren Kommandeure der 84er, die Obersten i. G. von Maltzan und von Kleist, sowie der erste Kommandeur des Schwesterbataillons 83, Oberstleutnant Graf Brühl.

Den Feierlichkeiten in Lüneburg, die abends mit einer vom Musikkorps 3 unter Leitung von Major Stahl dargebrachten stimmungsvollen „Serenade“ einen würdigen Abschluß fanden, war eine Gefallenenehrung am Ehrenstein der Panzertruppe in Munster und am Lüneburger Reiterdenkmal vorausgegangen.

-pl-

SEITE AN SEITE schreien die ehemaligen Panzergenerale Wenk und Voigt mit Oberst Deichen und Oberstleutnant Fischer die Front ab.



ZUM ERSTENMAL gab es in Lüneburg einen Vorbeimarsch im Bataillonsverband mit dem neuen Kampfpanzer der Bundeswehr, „Leopard“, mit



General a.D. Voigt
Vom PzRgt 2 bei der
Festansprache



General Canganico